

Der Gekbote,

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Kirchheim u. T.,

erscheint täglich in einer Auflage von über 2000 Exemplaren und eignet sich vermöge seines ausgedehnten Leserkreises in- und außerhalb des Bezirks zu erfolgreicher Aufnahme von Inseraten jeder Art. — Inertionspreis für die 1spaltige Zeile 10 S., die 2spaltige 20 S., die 3spaltige 30 S. und die durchgehende 40 S.

Bei öfteren Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Ebenso ladet zu recht zahlreichem Abonnement freundlichst ein

Die Redaktion.

Berechnung des beschlagenen und runden Holzes nach Metermass, v. Heubach.
Faulenzer versch. Art.

Lohntabellen nach dem 100theiligen Münzsystem.

Metrische Kubiktafeln für beschlagene, geschnittene und runde Hölzer von Grüniger.

Metr. Schülerechenbuch v. Grüniger.
Münztabellen.

Taschentabellen.

Umrechnungstabellen.

Preistabellen und Preisverwandlung.

Zinstabellen, grössere und kleinere.

Zu haben bei

Jak. Mech.

(Eingefendet.) Kürzlich hielt der Bezirks-Veteranen-Verein Gräsenhausen seine vierteljährliche Versammlung in Obernhausen ab, wobei Hr. Joh. Schönthaler von Ottenhausen, jetziger Lillienwirth in Birkenfeld, die sozialen Verhältnisse der Gegenwart in rühriger Weise schilderte, sodann bedauerte, daß so viele Kameraden, welche selbst das Große erkämpfen halfen und wissen, wie viele Mühe es gekostet hat, bis das deutsche Reich in seiner jetzigen Größe dastand, sich von der Irrlehre der Reichsfeindlichen Agitatoren betäuben lassen, sich der Partei anschließen und dadurch der Fahnenflucht und des Meineids schuldig machen. Er forderte die anwesenden Kameraden zum Kampfe gegen solche Punkte auf, ermahnte sie zur Treubleibung der Fahne, zu der sie geschworen, zur Festhaltung an der Monarchie und wünschte, daß jeder auf eine demokratische Restauration verzichten möchte. Diese seine Worte haben den richtigen Eindruck nicht verfehlt, indem jeder Anwesende seine volle Zufriedenheit darüber aussprach, und wünschen wir, daß diesem Manne Hilfe und Gelegenheit geboten wäre, auf diesem Felde, auf welchem er zu arbeiten angefangen hat, fortarbeiten zu können.

Mehrere Mitglieder.

Kronik.

Deutschland.

Pfalzberg, 30. Sept. Dem „Cl. Journ.“ erzählt man folgende Geschichte: „Ein Jäger ging gestern hinaus, um Sichhörnchen zu schießen. Er durchsuchte den Wald von Quatre-Vents in allen Richtungen, als er auf einmal ein Geräusch

hörte, wie von einem dünnen Ast, der gebrochen wird, und auf dem Gipfel einer Buche das Laubwerk sich ungewöhnlich bewegen sah. Die Flinte anlegen, zielen und Feuer geben, war für ihn das Werk eines Augenblicks. Ein Gewimmer, wie von einem Menschen, folgte auf diesen Schuß und ein Thier fiel von Ast zu Ast bis zu den Füßen des St. Hubertusjägers. Aber wie erkannte derselbe, als er bemerkte, daß sein Opfer einen Federhut und einen kleinen Ueberrock trug. Es war ein armer Affe, der zu einer Truppe abgerichteter Hunde gehörte und der wahrscheinlich beim Anblick der großen Waldungen Freiheitsgelüste bekommen und an diesem Morgen Reißhaus genommen hatte.

Aus der bayrischen Pfalz, 2. Okt. Während im Elsaß da und dort die Weinlese begonnen hat, besteht hier zu Lande die Ansicht, dieselbe möglichst lang hinauszuschieben; die Trauben sind in vielen Lagen noch nicht schnittreif, sondern bedürfen im Gegentheil noch sehr guter Witterung, wenn der 1875er dem 1874er nahe kommen soll. Zu einzelnen besonders begünstigten Markungen freilich sind sie schon mehr voran; so wird z. B. aus Schweigen (Südpfalz) gemeldet, daß der berühmte dortige Rothe heuer von ganz besonders guter Qualität werden wird, während die Quantität kaum die Hälfte des vorjährigen Ertrags erreichen dürfte. Deshalb werden in Schweigen vorjährige gute Weine gegenwärtig mit 450—500 fl. per Fuder (1000 Liter) bezahlt. Im Allgemeinen aber muß man sagen, daß an unserem Gebirg das Quantum des Ertrags heuer sehr theuer werden wird.

Freiburg, 5. Okt. Mit der Weinlese soll in hiesiger Gegend noch in dieser Woche begonnen werden.

Württemberg.

Stuttgart. Die Herren Jagdliebhaber klagen heuer über den Mangel an Wild; besonders sind diesmal die Hasen und Rebhühner selten geworden, denn sie haben durch den langen Winter und den dadurch entstandenen Mangel an genügendem Futter nothgelitten. Wo die Hühner gehegt und gefüttert wurden, ist der Stand ein besserer, allein manches Rebhuhn, das durch Nahrungsmangel kraftlos geworden,

fiel den Raubvögeln sowie dem vierfüßigen Raubgesindel, den Füchsen, Iltissen, Marder u. s. w. zur Beute. Die in den hiesigen Geflügelhandlungen zum Verkauf kommenden Rebhühner kommen aus Bayern, wo das Wild überhaupt besser gehegt und geschont wird als bei uns; weil man dort den Spruch in Ehren hält: Wer die Kuh todtschicht, kann dieselbe nicht mehr melken. (B. 3.)

Stuttgart, 7. Okt. Im Vestibül des Königsbaues ist eine lokale Obst- und Traubenausstellung eröffnet worden. Die Tische, auf denen die Äpfel, Birnen, Trauben, Rüsse u. s. w. ausgebreitet sind ziehen sich den Wänden entlang, der vor ihnen eingeschlossene Raum ist dem besuchenden Publikum überlassen. Die Palmen, Phormium, Drazana, Yulka, Rododendron, mit denen Herr Hofgärtner Schmann den Raum ebenso reich als geschmackvoll ausgeschmückt, sind für die Augen des Pflanzenfreundes eine um so willkommene Erscheinung, als die den Sommer über in stattlicher Erscheinung auf dem Schloßplatz, in den K. Anlagen, im Stadtgarten verbreiteten Palmen schon seit einer Woche den Rückzug in's Winterquartier angetreten haben.

Heilbronn, 5. Okt. Der heutige Viehmarkt war schwach befahren, doch ging der Handel ziemlich lebhaft und wurden im Allgemeinen gute Preise erzielt. Beigegeben waren: 569 Stück Jungvieh, 614 Kühe, 230 Stiere und 470 Ochsen, zusammen 1883 Stück Rindvieh. Die zu Markt gebrachten ca. 400 Stück Schweine fanden zwar größtentheils Nehmer, doch wurden nur für Käufer Schweine die bisherigen Preise bezahlt, wogegen Milchschweine abermals einen Abschlag erlitten und am Schlusse des Marktes zu 12 M. das Paar angeboten waren.

Unter denjenigen Weinbergorten, welche heuer besonders gesegnet sind, nimmt Mühlhausen am Neckar eine erste Stelle ein; die steilen mit Reben besetzten Hügel wurden sowohl vom Hagelschlag als auch dem Brenner verschont, der Stand der Trauben ist wunderschön, deren Menge jedoch noch nicht zu zählen, weil die Rebstöcke dicht belaubt sind. Eine größere Anzahl Weinbergbesitzer in Mühlhausen hat in diesem Frühjahr, als die herrliche Blüte des Weinstocks so vielen Segen versprach, ihr Eigenthum versichert, sie hatten wenigstens die Beruhigung an jenem Tage, da fast alle benachbarten Markungen durch Hagelschlag getroffen wurden, daß sie ihr Eigenthum versichert hatten.

Ein in Ingelfingen gekelterter Weinmost, rothes Gewächs, wog 85 Grad an der Dehles'schen Skala, gegen 87 im vorigen Jahr. Wird und bleibt die Witterung günstig, so tritt die Lese erst in 10—12 Tagen ein und da kann der heurige noch leicht dem fernbigen ebenbürtig werden. (B. 3.)